# L'aibacher ! Beitung.

Branumerationspreis: 3m Comptoir gangi, fl. 11, balbj. fl. 6.60. Fir bie Buffellung ins haus balbj. 50 fr. Mit ber Boft gangi. fl. 16, halbj. 7.50.

Dienstag, 24. Dezember.

Infertionsgebur: Gur fleine Inferate bis gut 4 Reilen 26 fr., geogere pr. Beile 8 fr., bei öfteren Wieberholungen pr. Reile 3 fr.

1878.

die nächste Rummer Freitag ben 27. Dezember.

## Mit 1. Jänner

beginnt ein neues Abonnement auf die

## "Taibacher Beitung".

Die Bränumerations = Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

Ganziährig:

Salbjährig:

Die Branumerations-Beträge wollen portofrei sugejendet werden.

Laibach im Dezember 1878.

Ignas v. Aleinmagr & Tedor Bamberg.

## Amtlicher Theil.

#### Kundmachung.

Es wird hiemit befannt gemacht, bag bas f. f. Reichsgericht in Wien (1. Bezirt, am Schillerplate Rr. 4) im Jahre 1879 seine regelmäßigen Quartal-hungen am 22. Jänner, 23. April, 16. Juli und 2. Oktober beginnen wird.

Wien am 18. Dezember 1878.

Bom f. f. Reichsgerichte.

Am 21. Dezember 1878 wurden in der k. k. Hof- und Staatsbruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthenische, slovenische, froatische und romanische Ausgabe der am 28. Juni und 10. Juli 1878 vorläusig blos in der deutschen Ausgabe erschienenen Stück XXVI und XXXII des Reichsgesche blattes ausgegeben und versendet.

("Wr. Zig " Nr. 300 vom 21. Dezember 1878.)

## Nichtamtlicher Theil.

Se. f. und f. Apoftolische Dajeftat ber Raifer haben jur Linderung der brudenden Rothlage ber Ueberschwemmten in ben Thalern von Birtnig und

Der h. Beihnachts Feiertage wegen erscheint Blanina aus Allerhochfter Privatkaffe einen Unterftugungsbetrag von breitaufend Gulben aller= gnabigft zu fpenden geruht, ber unverzüglich feiner Beftimmung zugeführt wird.

Laibach am 23. Dezember 1878.

Bom t. f. Landesprafibium.

Für die burch Ueberschwemmung Beimgesuchten im Begirte Loitich hat ber Berr t. f. Regierungs= rath Dr. Emil Ritter v. Stöckl den Betrag von 20 fl., der Herr f. t. Oberft a. D. Jakob Wolff von Wolffenberg den Betrag von 5 fl. und ein Ungenannter ben Betrag von 5 fl. bem Landespräfibium

Dies wird mit bem Musbrucke bes marmften Dantes zur öffentlichen Renntnis gebracht.

Laibach am 23. Dezember 1878.

Bom f. f. Landesprafibium.

#### Bur Budgetfrage.

Die Budgetkommiffion bes herrenhaufes hat ben Bericht über die Regierungsvorlage, betreffend bie Forterhebung ber Steuern und Abgaben, bann bie Beftreitung bes Staatsaufwandes in ber Zeit vom 1. Jänner bis Enbe Marg 1879, vorgelegt. Demfelben

ift folgendes zu entnehmen :

"Wie im Borjahre verlangt bie hohe Regierung auch gegenwärtig die Ermächtigung, zur Bebeckung bes in ben erften brei Monaten bes Jahres fich ergebenben Abganges Obligationen ber Goldrente gu begeben Rapitalien ber in Roten verzinslichen allgemeinen Staatsschulb — auf Grund § 2 des Gesetzes vom 24. Dezember 1867 (R. G. Bl. Nr. 3 ex 1868) — Notenrentenobligationen, und zwar zunächft bis zum Betrage von 30.110,000 fl. auszugeben (§ 4). "Obgleich von den im Laufe des Jahres 1879

zur Tilgung tommenden Staatsschuldkapitalien nur ein zur Rückzahlung fällig wird, tann die Budgetkom-mission doch gegen die im § 4 ber Borlage verlangte Ausfertigung des für die gesammte Jahrestilgung approximativ erforderlichen Notenrentenbestandes feine Einwendung erheben, ba ber Finanzverwaltung nicht die Möglichkeit benommen werden foll, schon die ersten Monate bes nächsten Jahres bei etwaigen gunftigen Groß. Umftänden für eine umfaffende Rapitalsbeschaffung Bu

Dedung bes im erften Quartale refultierenben Ab-ganges Goldrente zu begeben ware, zurudgewiesen hat. Da es feststeht, daß selbst bei Inanspruchnahme von Raffenbeständen ichon bie normale Gebarung auf Grund bes vorgelegten Staatsvoranschlages mabrend ber erften Monate bes nächften Jahres einen Abgang ergeben wird, welcher sich burch ben unausbleiblichen Bedarf ber Occupationstruppen in Bosnien noch beträchtlich erhöhen muß, so wird ber Erlös ber im § 4 bezifferten Notenrente vorübergebend auch für die Dedung ber erwähnten Abgange aufzukommen haben. Bei diesem Sachverhalte glaubt die Kommiffion, fich für die von dem anderen Saufe beschloffene Streichung bes § 3 - mit welcher bie Regierung fich einverftanben erflärt hat - aussprechen zu können. Die Budget= kommiffion erlaubt fich bemnach, zu beantragen : Das hohe Saus geruhe dem auliegenden Gefetentwurfe in ber von dem hohen Abgeordnetenhause beschloffenen Faffung bie Buftimmung zu ertheilen."

#### Defterreichischer Reichsrath.

412. Signing bes Abgeordnetenhanses.

Wien, 21. Dezember.

Alfred Afchna, Studiosus Juris und Obmann bes aufgelösten akademischen beutschen Lesevereins, petitioniert um die Anregung einer Novelle zum Bereinsgefet. Diefe Betition wird auf Antrag Dr. Sturms dem Ausschuß zur beschlennigten Erlebigung gugewiesen.

ben Abganges Obligationen der Goldrente zu begeben Brafibent Dr. Rech bauer theilt mit, daß ihm (§ 3) und fur die im Jahre 1879 fällig werdenben mehrere Telegramme mit bem Ausbrucke ber Dißbilligung über bie befannten Meußerungen bes Ritter

v. Schönerer zugekommen find. (Bravo.)

Es wird zur Tagesordnung geschritten. Bei ber Spezialberathung der Berlängerung des Wehrgesches (§ 1) beautragt Dr. Groß, als Termin der neuen Vorlagen über das Wehrgesetz nicht Ende 1879, sonbern den Beginn ber nachften Seffion, außerbem emgeringer Theil ichon in den erften Monaten des Jahres pfiehlt er eine Resolution, worin die Regierung aufgefordert wird, bei biefen Borlagen barauf Bebacht zu nehmen, baß funftighin eine Berabminberung bes Beeresaufwandes ermöglicht werde. Rach einigen Bemerfungen v. Dbentrauts verlangt Dr. Sturm als Termin für bie Regierungsvorlagen ben Marg 1879. Dr. Berbft unterftutt die Untrage bes Dr.

Landesvertheidigungsminifter Freiherr v. Sorft benüten. Und diese im § 4 beantragte Dafregel er- erflart fich namens der Regierung entschieben gegen scheint um so mehr geboten, nachdem das hohe Ab- ben Untrag von Sturm. Es sprechen noch Freiherr geordnetenhaus den § 3 der Borlage, wonach gurlv. Sadelberg, Dr. Groß, Dr. Sturm, worauf

## Heuilleton.

## Bur Geschichte der hofnarren.

Bolfern und zu allen Zeiten gern gesehen und wurden namentlich von Fürsten und Großen häufig aufgeboten, um bei Festen und Gelagen die versammelten Gaste zu unterhalten. Gewöhnlich führten diese Leute aber ein Wanderleben, besuchten ebensowol Jahrmartte und Beerlager, wie die Balafte ber Bornehmen, und die Geschichte gebenkt ihrer fast nur in der Mehr-zahl und ohne einzelne Persönlichkeiten vor anderen hervorzuheben. Während des Mittelalters aber nahmen die meisten europäischen Fürsten allmälig die Gewohndeit der Hofnarren. Bas wir aus diefer Beriode von thnen vernehmen, bilbet einen nicht unbedeutenden Bestandtheil der Kulturgeschichte des damaligen Europa; nicht nur die Sitte der Zeit spiegelte sich darin ab, sondern auch die Sigenthümlichkeit der einzelnen europäischen Bölfer.

Die deutschen Hofnarren waren im allgemeinen achtbarer, aber weniger wißig als ihre Berufsgenossen welche Hren Gebietern sehre Plinfte Dienste leisteten luftbarteit machte. Man band ein Schwein an einen schwein von Grimmelshansen im "Simplicissis und ihr Talent als Komiker nur benützten, um ihrem Pfahl, gab den Blinden schwere Kolben in die Hand, mus" ausführlich. Man sperrte ihn längere Zeit in

und mehr als einmal vortrefflichen Rath ertheilte. Much ber Freiherr v. Rhau war ein geachteter Offizier geschont, und verdient folglich mitten in der Rirche gu liegen, wo nichts als Wahrheit gepredigt werden foll."

Dagegen find bie Scherze, welche diese Herren machten, unglaublich plump und flügellahm und daher nur beshalb merkwürdig, weil fie beweisen, wie un-glaublich genügsam auch bie gebildetften Deutschen in Bu verschaffen. Und die Bofchroniften hielten es ber Withe werth, bergleichen sinnreiche Beranstaltungen der Häufer lief er so behende wie eine Kate umher. aufzuzeichnen. Wir erfahren daher, daß Kunz von der Wan wandte zuweilen ruchlose Mittel an um Fest ergötte, und bag auch Rurfürst Friedrich III.,

Rathe Eingang zu verschaffen. Rung von der Rofen, fette fest, daß berjenige von ihnen, ber bas Thier ber Hofnarr Maximilians I., war ein tapferer, ver- erschlüge, es behalten durfe, und fand es nun ergöplich, ständiger Krieger, welcher seinem Herrn tren diente daß die Unglücklichen sich gegenseitig halb tobt schlugen,

ehe bas Schwein getroffen wurde. Befonders beliebt waren bie Boffenreißer, welche und starb als Kommandant der Festung Königstein. mit körperlichen Geschicklichkeiten nach Art unserer Friedrich I. von Preußen stellte seinem Hofnarren Bajazzi und starken Männer ausgestattet waren. Gegen Butmann ebenfalls ein ehrenhaftes Zeugnis aus, indem das Ende des 16. Jahrhunderts unterhielt der Bischof Butmann ebenfalls ein ehrenhaftes Zeugnis aus, indem das Ende des 16. Jahrhunderts unterhielt der Bischof er nach bessen Tode von ihm sagte: "Er war ein von Bamberg einen solchen Künftler, ber so ftarf und Brediger der Bahrheit und hat meiner felbst nicht gewandt war, daß viele ihn für einen Bauberer bielten. Mit besonderer Birtuosität lief er wie ein Thier auf allen Vieren. Der Zwerg des Bischofs pflegte ihn als ein Pferd zu besteigen und auf ihm vor den Sofleuten und Gaften umber ju galoppieren. Wenn es dem ftarken Manne einfiel, so warf er seinen Reiter auf einen Ruck ab, wenn dieser sich auch noch so fest traulicher Beise mit ihnen zu verkehren. Diese "lustigen Mäthe" gelangten baher zuweilen zn einem Einstliche Bersonliche und erhoben sich dadurch zu geschichtlichen Personliche Gelächter ablockte". Und das war nicht etwa ein imstellen. Das 16. und 17. Jahrhundert war die Blütes zeicher Doffen, sondern sondern sondern sondern beiten. Das 16. und 17. Jahrhundert war die Blütes zeichen Doffen verschen sondern sond ander fampften. Dehr als einmal veranftaltete man er bann einem ber Gafte von hinten auf Die Schulter folde Gefechte, um fürftlichen herren eine Kurzweil und von da auf die Tafel, ohne eines ber vielen bafelbft ftehenden Gefäße zu berühren. Auf ben Dachern

Rofen einft zu Augsburg ben Raifer burch ein folches junge Manner ober Rnaben, Die mit einigem Bige und guter Laune begabt waren, in eine bem Wahnber Beife, im Jahre 1483 ju Zwickan die Unbehilf- finn verwandte Stimmung gu berfegen, um fie badurch ftimmig (mit allen gegen 9) angenommen wird, ebenso die Resolution. Das Gesetz inbetreff des Re-

endgiltig beschlossen.

Dr. Hallwich berichtet über den Handelsvertrag mit Deutschland vom 16. Dezember b. 3., beantragt, benfelben zu genehmigen, und empfiehlt folgende Resolution: "Die Regierung wird aufgefordert, nach Ablauf des Jahres 1879 folche Vortehrungen zu treffen, welche eine allmälige Aufhebung des Appretur= verfahrens mit möglichster Schonung der dabei in Frage kommenden Interessen der öfterreichischen Arbeit und Bolfswirthichaft anbahnen."

hierauf ohne Debatte angenommen.

Abg. Fürth berichtet über bas Befet, womit die Regierung ermächtigt wird, im Falle als zwischen Defterreich-Ungarn und dem Königreiche Stalien vor Ablauf des Sahres 1878 ein neuer Sandels-, Bollund Schiffahrtsvertrag zu ftande kommen follte, für die Zeit vom 1. Jänner 1879 bis zur Ratificierung bes neuen Bertrages, jedoch längstens für die Beit bis 31. Jänner 1879, im Berordnungswege die gur Regelung der wechselseitigen Berkehrsbeziehungen geeigneten und unumgänglich nothwendigen mittler= weiligen Bortehrungen zu treffen.

Das Gefet wird ohne Debatte in zweiter und

dritter Lesung beschlossen.

Der Brafident Dr. Rechbauer läßt ein Telegramm verlefen, wonach im Namen bes Zwettler Bahlbezirkes gegen die Aeußerungen Schönerers Broteft erhoben und die loyale öfterreichische Gefinnung betheuert wird.

Ritter v. Schönerer erklärt, er habe auch Buftimmungsadreffen erhalten (fturmische Ohorufe), und schließt mit den Worten: "Ich bin jederzeit bereit, außerhalb bes Hauses perfonlich jedem Rede zu stehen, der meine Worte in Zweifel zieht." Redner findet übrigens die Berlefung incorrect.

Der Brafident weift die Correctheit feines Borganges nach, worauf die Sigung geschloffen wird.

Die nächste Sigung ift unbestimmt.

#### Das neue italienische Rabinet.

Das neue italienische Rabinet hat fich am 20. b. M. den Rammern vorgestellt und offiziell introduciert; halb fertig, wie es eben ift. Geine Completierung ftieß auf unüberwindliche Schwierigkeiten, und es schien beinahe, als ob sein Leben wieder gefährdet sei, bevor es offiziell recht zu leben begonnen. Alle Berfuche, welche Depretis bisher gemacht, um sich durch eine Coalition mit den seiner Gruppe wahlverwandten parlamentarischen Fractionen zu verstärken, blieben fruchtlos, wenn man von der Verbindung mit der Bannerschaft Crispi's absieht. Depretis hatte bie letten Tage über neuerdings wiederholte Besprechungen mit hervorragenden Deputierten der Rechten, um fich beren Unterstützung zu sichern und eventuell ben einen oder den andern derfelben zum Eintritte in die Regierung zu bestimmen. Ungeachtet der persönlichen Achtung, welche von Seite der ganzen Partei dem

einen gang finfteren Reller, entzog ihm Nahrung und Schlaf und ließ ihn wiederholt bei Factelschein durch Leute, die sich als Teufel verkleidet hatten, mißhandeln, bis man annahm, daß fein Gehirn in zwedent=

sprechendem Grade erhitt und verwirrt sei.

Die frangofischen Sofnarren waren im allgemeinen offenbar wißiger als alle anderen und sprachen auch in ernften Angelegenheiten gern mit. Schon im 14. Jahrhundert war das Amt eines Hofnarren eine ftehende, in altem Berkommen wurzelnde Hofcharge, welche wenige Könige unbesetzt ließen. In dem Archiv von Eropes findet sich ein Brief Karls V., in welchem dieser dem Bürgermeister und den Schöffen dieser dieser dem Bürgermeister und den Schöffen Dieser genommen haben. Damit war aber auch die Feindschadt meldet, sein Hofnarr sei gestorben, und sie auf- ichaft mit der Gruppe Nicotera's besiegelt. Diese forberte, ihm, altem Bertommen gemäß, einen andern lagt in ihren Organen feierlich erflären, daß fie fich zu ichicien. Lrones war also verpflichtet, die Hos-

Biele Menschen dieser sich gelabt hatte. mente versügen werde. Gewiß aber ist es, daß bei derwurden versähmte Karr, trat hinzu und derflätere eine haldwegs annehmbare Majorität im Parsa- wührend das Band dos nur ein fünftliches, ab die der versihmte Karr, trat hinzu und der ersten großen Frage die mühram rekrutierte Mehr- heit der Deputeirs viels der Deputeirs viels der Deputeirs viels der Beiten Winister der Wehres der Gestung der Leicht in den Flitterwochen seines dritten Ministeriums der Leicht in den Flitterwochen seines dritten Ministeriums der Leicht in den Flitterwochen seines dritten Ministerium der Leicht und Verscheren höheren der eine keiteliche Miene an, drücke seinen Marbeiten Gestung der That: bei uns pal Blätter verschiedener Farbe halten es sogar sür mög- iedes Ministerium eine "Universität" nach seiner zusch das Gestung der Eestung der Leicht nach einer Allie der Erstellen Ministerium der Erstellen Ministerium eine "Universität" nach seiner zusch das Kriegsministerium mit seiner handhabte seine Karrentolbe als Szepter, räusperte sich und erklärte in untadeligem Kanzleistil, daß es den neuen Kabinete nicht einmal gestingen werbe. Deweissen Winisterium gischen Wanzleistil, daß es dem neuen Kabinete nicht einmal gestingen werben. In der Spise schlieben Winisterium eine "Universität" nach seiner zusch der Verschlassen der Kapt sie der es wiederholt auf den Tisch des Kochs. Herauf nahm er eine feierliche Miene an, drückte seine Marders mütze mit den papiernen Sjekschren in den Kopf, handhabte seine Karrenkolbe als Szepter, räusperte sich und erklärte in untadeligem Kanzleistil, daß den Koch für den Geruch des Bratens der Lastträger den Koch für den Geruch des Bratens durch den Klang seines Geldes dar bezahlt habe.

Der gegeben wird. Komische gehen wird. Komische in werde, das Brieges Ministerium eine "Universität" nach seiner schlich das Kriegsministerium mit seiner schlich, daß es dem neuen Kadinete nicht einmal gestlich, daß es dem neuen Kadinete nicht einmal gestlichen Kariegsministerium mit seiner Spike steht das Kriegsministerium mit seiner Spike steht das Kriegsministerium mit seiner Un der Spike steht das Kriegsministerium mit seiner Spike steht das Kriegsministerium der Spike steht das Kriegsministerium der Spike steht das Kriegsministerium serlich, das Geschen werde, das Budget auch nur sür die verlangte und der Spike steht das Kriegsministerium serlich, das Geschen Weigen Winisterium (Technologisches und Berginstitut), das Winisterium der Domänen (Forstcorps und Ackerball wierten den Kadinete nicht einmal geschen Winisterium eine "Universität" nach seiner Spike steht das Kriegsministerium wirten den Spike seinen Bedingungen steht das Kriegsministerium der Spike schen Spi

ber § 1 in ber Fassung bes Dr. Groß nahezu ein= haften, loyalen und gemäßigten Mann entgegengebracht wird, konnte aber eine Bereinbarung nicht erzielt werben. Die Politiker aus der Schule Cakrutencontingents wird ohne Debatte genehmigt und vours halten an ihrer schon lange vor bem Attentate hierauf beide Gefete fofort auch in dritter Lefung gegenüber dem Treiben der Fredenta-Bartei und ber republikanischen Klubs verfochtenen Anficht fest, daß bas Königreich eines etwas ftrammeren Regiments bedürfe, um den Bühlereien im Innern ein Biel gu feten und die durch diefelben gefährdeten guten Be= ziehungen mit den Nachbarftaaten, insbesondere mit unserer Monarchie, nicht weiter zu compromittieren. Das Attentat hat auch den großen Maffen der Bevölferung des Landes die Augen geöffnet über die Gefahren, welche ein zu nachsichtiges Gewährenlassen der individuellen Freiheit, eine zu milbe Handhabung ber Der Sandelsvertrag sowie die Refolution werden Repreffingefete gegenüber dem ftaatsgefährlichen Treiben jener subverfiven Parteien im Gefolge hat. Diese für eine mehr conservative Politik gunftige Strömung will die Rechte des Parlamentes nicht ungenütt vorübergeben laffen; ihre Führer weigerten fich deshalb bisher entschieden, mit einem Ministerium gemeinsame Sache zu machen, von welchem sie eine Berwirklichung bieses ihres politischen Programms in Bezug auf die nothige Umfehr in der inneren Bolitif nicht erwarten können. Dazu kommt ber ausge= sprochenfte Antagonismus inbetreff der Finang-Depretis und Magliani halten ben Blan politif. Seismit-Doda's aufrecht, die Mahlsteuer abzuschaffen, während die Consorteria diese Steuerreform als ein verderbliches Wagnis auf das entschiedenfte bekämpft. Ohne zu dem Minifterium Depretis eine feindselige Stellung einzunehmen und ohne fich felbft, fo lange die gegenwärtige Kammer mit ihrer entschieden pro-gressissischen Majorität besteht, an die Regierung zu drängen, halt die Rechte sich abwartend in der Reserve. Sie glaubt allen Grund zu der Erwartung zu haben, wieder, nachdem die Linke sich nach einigen vergeblichen Bersuchen einer neuen Confolidierung vollständig verbraucht haben wird, unter Berhältniffen und Bedingungen an das Ruber zu gelangen, welche ihr eine so langdauernde Hegemonie sichern werde, wie diejenige vor bem Regierungsantritte ber Linken unter bem zweiten Minifterium Depretis gewesen.

Die Rechte ift die einzige Partei, die ein beftimmtes politisches Programm mit Confequeng festhält, und ihre Haltung mahrend der gegenwartigen Krifis verdient icon beshalb alle Beachtung bei uns, in bem Nachbarftaate, der alle Urfache hat, die Vorgänge in Italien mit offenem Auge zu verfolgen, und der be-züglich dieses Landes nur den einen Wunsch hegen fann, daß in demfelben endlich wieder jene befonnenen politischen Anschauungen die maßgebenden werden, welche in ber innern wirthichaftlichen und fulturellen Rräfti= gung ber Nation die Hauptaufgabe ber Regierung und bes Parlaments auf Decennien hinaus erblicen. Für die allernächste Zufunft find wir - wie die "Breffe" meint, deren Ausführungen wir hier folgen noch nicht zu ber Soffnung berechtigt, daß wiederum eine gewisse politische Stabilität in den maßgebenden Areisen Roms eintrete. Depretis war und ift bei der eben geschilderten Haltung der Rechten, bei der Un= möglichkeit, diese Partei auch nur auf kurze Zeit und für die nächste parlamentarische Campagne an seine Fahne zu feffeln, darauf angewiesen, feine Umtscollegen und seine parlamentarische Majorität in den Reihen der Linken zu suchen, und dies erweist sich als sehr schwierig, wenn nicht geradezu als unmöglich. Die "reine" Linke, beren Reprajentanten Cairoli und Banarbelli joeben durch die vereinigte Opposition der Rechten und der Fractionen Depretis, Ricotera und Crispi aus dem Umte gedrängt wurden, verspürt Reigung, fofort in Depretis einen der wenig siegenden Gegner zu stüten und ihn aus den Berlegenheiten zu retten, in welche Die übernom-mene Aufgabe ber Kabinetsbilbung ihn gefturzt hat. Mit der Gruppe Crispi ift Depretis wol halbwegs einig geworden, indem zwei hervorragende Mitglieder berselben, Tajani und Majorana, Portefeuilles angegenüber der neuen Regierung vollständig freie Hand Raisers Nikolaus, finden statt und werden stattsin vorbehalte, daß sie mit derselben sich nicht identificiert Ein schiedsrichterliches Urtheil, welches einst ein Bariser Narr fällte, schien den Kechtsgelehrten jener Zeit so beisallswürdig, daß mehrere von ihnen es in ihren Lehrbüchern mittheilten. Ein Garkoch verlangte nämlich, daß ein Lastträger ihm den Geruch seiner nachtliches, auf die Morden bei und bei nächstellen sich nicht identissiciert In unserer Zeit haben diese Unordnungen aber, auf wissen geleichen will bei den Ginnischungen der Agitatoren, eine Färbung an offen in die Opposition zu treten gesonnen sei. Das genommen, welche die von geheimen Elementen poussiert den Zerktörerischen Bestrebungen gleichsam mit ist es fraglich geworden, ob Depretis überhaupt ten zerstörerischen Bewegungen unter der studierenden Jugend verbindet, nämlich, daß ein Lastträger ihm den Geruch seiner über eine halbwegs angehondere Mozionisch im Auch

bei der Abstimmung der Antrag Sturm abgelehnt und neuen Minifterpräfidenten als einem durchaus ehren- regierungsfähiger halten würde. In Einem Uthem, in welchem mit der unerbittlichen Logif eines pathologie schen Leichenbefundes bargethan wird, daß mit biefe Rammer nach ben Borfällen der letten Bochen, be ber Erbitterung einiger Fractionen gegen einander und der Regierungsunluft anderer Gruppen, die Consolidierung des Rabinets zu einem parlamentarisch lebensfähigen nicht zu hoffen sei, wird auch bewiesel, daß die Auflöhung der Kammer durch welches Minifterium immer teinen befriedigenden Ausweg aus dem Labyrinthe verspreche. Die Signatur ber Lage ift ein allgemeiner polnischer Ragenjammer über ben uns lösbaren Wirrwarr, in welchem ber Sieg einer Oppo jition, die nur einig gewesen in ber Befampfung ber bestehenden Regierung, die nur übereinftimmte in ber Regation, die aber tein gemeinsames positives Brogramm hatte, die nicht an ben Morgen nach bem Siege bachte, als fie aufturmte jum letten entscheidenden Kampf, das Parlament und das Land gefturzt hat. Es ist allerdings nicht das erstemal, das Italien fich einer ähulichen Situation gegenüber befunden und nach einer Reihe verunglückter Retnungsversuche das Staatsschiff wieder in ruhiges Fahr wasser laviert hat. So verwickelt wie heute waren aber die Dinge feit den Tagen Rattaggi's nicht mehr. Es bleibt gegenwärtig für die Krone und beren murmehrige Rathe kaum etwas anderes übrig, als eine Bolitit ber fleinen und fleinften Mittel, Die fich iber Die Berlegenheiten des Tages ohne Festhaltung eins weitsichtigen Programms hinweghilft und abwartet, bis die kaleidoskopartig wechselnden Combinationen im Parlamente eine rettende Krisis herbeiführen; sei et, daß sie zur Auslösung des Hauses zwingen, sei ch daß sie boch noch die Bilbung einer nicht allzu prefaren Majorität ermöglichen.

#### Die Studentenunruhen in Petersburg.

Ueber die letten Studentenunordnungen in St Betersburg, über welche ein Telegramm aus Mit-rufsischen "Regierungsanzeiger" ausführliche theilung brachte, fagt die ruffische "St. Betersburger Beitung": "Die erste Zusammenkunft in den Manern der Universität (am 9. b.) wurde von unbekannten Reuten proposiert Die Och wurde von unbekannten Leuten provociert. Die Ankündigungen des Convents stammten nicht aus dem Kreise der Studentell, nicht aus den Mauern der Universität. Die Universitäts jugend rief man unter dem Borwande eines guten Berkes: "der Bertheidigung bedrückter Kameraden Jusammen. Es kamen viele auf den Convent. Menge kam wie gewöhnlich aus Rengier und um nicht gegen andere zurückzustehen; zu allgemeinem Erstauten bis pierzig ber Universität ben Anwesenden dreißig Das vierzig der Universität fernstehende Personen. Die waren die Führer, die Hernstehende Personen. die Studenten heute nicht!" rief der Rector unwillfürlich, als er Befehl och aus eine Rector unwillfürlich, als er Befehl gab, aus einander zu gehen, und ber Befehl nicht ausgeführt wurde, und was Wunder: Die, welche in die Maar firde, und was Wunder. die, welche in die Angen fielen, waren nicht Studenten. Biele junge Leute, welche sahen, daß die Sache eine Wendung nohm wit eine Wendung nahm, mit der fie nicht sympathisieren tonnten, bilbeten eine Opposition gegen die erschienenen Schreier, wurden aber einzeln aus dem Auditorium hinausgedrängt und kamen nicht zum Berte, Beendigung Menge hatte sich hinreißen lassen. Rach Beendigung des Conventes rief einer der Anstifter laut: "Meine Herren, ich bin nicht Student" u. j. w. Die Straßen demonstration vom 11. d. M. geschah, vom Gesichts vom Gesichts vom Gesichts punkte der Jugend aus, unter einem noblen Borwande: "für die Kameraden einzutreten"; indeß ver anlaßte dieser Vorwand sie, sich zu vergessen und die gemeinsam im Reiche eingesetzte Gronung zu verletzen. Dann erst folgte das traurige Ereignis in der medico schirurgischen Militär der medico - chirurgischen Afademie (wobei Militär einschreiten nußte und 142 Studenten verhaftet wurden, den). Hier traten wieder ber Akademie fernstehende Berfonlichkeiten aus Personlichkeiten auf, verschwanden aber, als es 3u

Das genannte russische Blatt knüpft an die geschilderten Vorfälle noch folgende Bemerkungen: "Intergranden im Identification in der fatte ordnungen in Unterrichtsanstalten haben stets statt und werden ftattfinden In unferer Beit haben diese Unordnungen aber, Da

Boltsaufflärug (die Universität).

"Nirgends in der Belt gibt es eine folche Berftrenung der Lehranftalten in allen Refforts wie bei uns in Rugland. Schon zwei Unterrichtsabminis Jahr. Rehmen wir die Zeit der Aufnahmeprufungen, to in jedem August Tausende junger Leute in Die Residenz strömen, um in den höheren Lehranstalten Blat zu sinden. Das Examen findet in allen gleich= zeitig statt, und es kommt vor, was in diesem Jahre im Institute der Communicationen geschah, daß nur 80 von einigen hundert angenommen werden, welch lettere ohne Geschäft, ohne die Möglichfeit, sich irgendwo zu placieren (da die Examina überall gleichzeitig flattfinden) in der Residenz blieben. Läge die Bolksauftlärung in Einer Hand, so ware es freilich leicht, die Examina zu regulieren und die Bedürfniffe in ben höheren Lehranstalten zufriedenzustellen. Außer= bem geht die Gahrung in einer Lehranstalt immer in eine andere über, während sie von mehreren Administrationen verwaltet werden, die häufig verschiedener Der Methode ihrer Beseitigung uneinig find. tommt zu einem Schriftenwechsel in einer Zeit, wo das praftische Leben sprudelt und sich überhaupt in ber Rauglei nicht beruhigen und ausgleichen lägt. Unfere allgemeinen, unaufschiebbaren Interessen erfordern es, die Jugend aus der Sphare des politischen lebens auszuscheiden."

## Tagesneuigkeiten.

- (St. Stefansbom.) Die Reftauration bes Domes zu St. Stefan ift im wesentlichen als vollbracht du betrachten. Eine summarische Uebersicht der Restaus rationsarbeiten in den Jahren 1877 und 1878 wird den Umfang der erfüllten Aufgabe erkennen laffen: Im Jahre 1877 wurden die total verwitterten und ver= hobenen Duaderschichten des nordöstlichen und nords Weftlichen Thurmpfeilers am Halbthurme abgetragen. Nach Bollendung ber Restaurationsarbeiten an diesen beiden Thurmpfeilern wurde ber Anfang zur vollstän digen Befreiung des Salbthurmes vom Gerufte gemacht Die Abtragung des öftlichen und weftlichen Treppen thurmes ericien nach genauer Untersuchung unbedingt nothwendig, da sich dieselben von den Thurmpfeilern begelöft hatten und die Gefahr einer Abrutichung voranden war. Die Restauration der Steinmets und bildhauerarbeiten in ber Borhalle bes Salbthurmes burde fortgesetzt und im Laufe des Baujahres 1878 theilweise zu Ende geführt. Im Baujahr 1878 wurde der Aufban des öftlichen und westlichen Treppenthurmes und die Abdedung derfelben mit harten Steinplatten, die Aufftellung eines einfachen ichmiedeifernen Belanbers auf der Blattform des Salbthurmes ausgeführt : fodann wurden Musbefferungen des Steinwerkes des Glodenhaufes über ber Plattform bes Salbthurmes, eine Reparatur des Rupferdaches und die Herftellung bon neuen Thurmverschluffen vorgenommen. Um den Innenraum bes Salbthurmes möglichft vor Bitterungseinfluffen zu schüßen, war es nothwendig, die Brogen Thurmfenfter mit Jaloufien aus hartem Solze und mit einem Blechüberzuge zu verfeben; außerbem ericien es noch geboten, Die Fenfter durch Drahtgitter abzuschließen, um das Einnisten von Tauben 2c. zu verhindern. Erft nach Aufstellung der Gerufte an den Deidenthürmen war es möglich, den Umfang der Reftanrationsarbeiten genauer zu präcisieren. Der obere Theil der helme von der Unterfante der Belmgallerie an ruhte nur auf einem Sparrnwert, und war die eigentliche Wandstärke der Helme hier nur 6 Boll. Die Sallerieconsolfteine waren fehr ftart verwittert und zerlbrungen, ebenso befanden fich alle anderen Theile über der Gallerie in einem Zustande, der eine Abtragung der Delmfpipen unerläglich machte. Die unteren Bartien ber Thurmhelme find in einem weit befferen Buftanbe, und waren hier nur wenige Ausbefferungen und Erbewilligten fünf Standbilder für ben halbthurm find aufgestellt.

(Rari Guttow) hinterläßt fechs Rinber, wieder und ist jest Buchhändler in Stuttgart. Ein todt blieb. dritter ist Chemiker und Associé der Brönner'schen chemischen Gesellschafterinnen waren. Die Gattin Guptows, seine kehr auf derselben vorläufig ganz eingestellt. dweite Frau, ist eine geborene Meidinger, eine Enkelin lenes bekannten Berausgebers einer französischen Gram-

Festivität (Rudfunft eines Runftlers) wird eine volltommen entsprechende Berfonlichfeit gebilbeten Stanbes gefucht, die eine gediegene und ausführliche Empfangs: rebe zu halten hatte. Robles Honorar und Bergutung, strationen sind unmöglich, geschweige denn zehn. Den eventuell Spesen. Gefällige Offerten mit genauer Abresse und Bedingungen sind sofort, bezeichnet mit E. R. 155,143, an die Expedition einzusenden." Der betreffende Rünftler wird fich dadurch gewiß fehr geehrt fühlen!

- (Spiegel-Photographien.) Ein Deutscher Namens Rarl Steinbach hat in Lima eine wichtige Erfindung gemacht. Nach jahrelangen Studien und Erperimenten ift es ihm nämlich gelungen, eine chemische Composition herzustellen, mittelft beren bas Spiegelbilb felber zu figieren ift und wie eine Photographie in Sandel gebracht werben fann. Mit diefer Composition wird die Spiegelfläche beftrichen ; die Rückfeite des Spiegels erhält gleichfalls einen Delanftrich. Der fo gubereitete Spiegel wird ber Person, Die photographiert werben foll, vorgehalten; wie durch einen Bauber verdunftet ber Delanftrich, und bas Bilbnis der Person bleibt in ihren natürlichen Farben und mit lebhaften Augen auf ber Lichtfläche haften. Das fo fixierte Bilb kommt in ein Unsicht und in der Burdigung der Erscheinungen und Bad und wird eine halbe Stunde dem Sonnenlichte ausgeset, um als fertig übergeben werben gu fonnen. Gin reicher Kapitalift in Beru hat biefe Erfindung für Spiegelphotographien mit 400,000 Dollars acquiriert, und es werden zur Ausbentung diefes Berfahrens große Ctabliffements in Nord= und Sudamerita eingerichtet. Der Breis für fo hergestellte Spiegelbilber variiert je nach der Größe von 4 bis 40 Dollars.

(Die nachften Beltausftellungen. Wie das "Journal of Export" berichtet, hat der mexifanische Sandelsminifter ein Defret, betreffend bie Ernennung einer Spezialkommission für die im Jahre 1879 in Megito abzuhaltende Beltausstellung, erlaffen. Im Jahre 1880 wird je eine internationale Ausstellung zu Melbourne in Auftralien - bas Parlament hat die nöthigen Fonds bereits bewilligt - und zu Buenos-Apres in Subamerita, diefe gur Erinnerung an die 70jährige Befreiung von den Spaniern, ftattfinden. Diesen folgt die "Große internationale Exhibition" in Newport, für welche ichon jest Borbereitungen getroffen werben. Der Zeitpunkt der Abhaltung ift jedoch noch nicht figiert, doch dürfte das Jahr 1883 zur Erinnerung an die Befreiung von den Engländern vor 100 Jahren bestimmt werden.

## Dokales.

(Für bie Ueberichwemmten.) Ge. Maje: ftat ber Raifer haben fur die durch bie Ueberschwemmung im Loitscher Begirte hart betroffenen Bewohner bie namhafte Unterftugung von 3000 fl. aus ber Allerhöchsten Privattaffe allerguäbigst zu fpenden ge-Bum gleichen wohlthätigen Zwede hat ber herr Landespräfident Ritter von Kallina ben Betrag von 50 fl. gespendet.

- (Spende für frainische Reserviften.) Das f. f. Ministerium für Landesvertheidigung hat von einer durch das t. t. Reichs-Rriegsministerinm aus eingegangenen Spenden für unterftugungsbedurftige Familien einberufener Refervemanner ber Diesfeitigen Reichshälfte überkommenen Summe pr. 1265 fl. ben anf Krain entfallenden Theilbetrag pr. 74 fl. bem Landespräfidium gutommen laffen. Diefer Betrag wurde behufs entsprechender Berwendung an ben frainifchen Landesausschuß geleitet.

(Auszeichnung.) Dem Oberftlieutenant bes Generalstabscorps herrn Karl von Stransty wurde in Anerkennung der bon ihm im Lehrfache geleifteten vorzüglichen Dienfte das Militar : Berdienftfreng verliehen.

(Blöglicher Todesfall eines Baffagiers.) Ein am 20. b. Dt. in Begleitung zweier Schweftern im "Botel Glefant" in Laibach abgeftiegener Baffagier - laut Meldzettels Bertsarzt Dr. Johann Sojta aus Sof - wurde, als er tagsbarauf eben einen Wagen ganzungen nothwendig. Die bon dem Dombaucomité befteigen wollte, um zum Schnellzuge zu gelangen, ploglich von einem schweren Blutschlage getroffen. Unter Uffiftenz des zufällig dazugekommenen f. f. Stabsarztes herrn Dr. Schiller wurde er ins Hotel übertr igen, wojelvji eine sehr reiche Heirat gemacht. Ein anderer war einige Fall, indem der hiefige pensionirte Finang-Oberaufseher,

- (Erbabrutichung.) Infolge einer im schen Fabrik in Franksurt am Main. Eine Tochter Straža-Gebirge stattgesundenen größeren Erdabrutschung Supkows ist an den Gerichtsrath Osius in Marburg ist die Bezirksstraße von der Savebrücke bei Tscher-verkairen ist an den Gerichtsrath Osius in Marburg ist die Bezirksstraße von der Savebrücke bei Tscherverheiratet, mährend zwei junge Töchter Guttows stete nutsch nach Gamling unpassierbar, und wurde der Ber-

und fett gebruckten Titel steht in den Münchener "Neuesten Streich-, Zither- und Declamationspiecen auf. Das schmack und Gefühl. Sie sang eine Szene und Arie aus

ceum und Rechtsschule), endlich das Ministerium ber | Nachrichten" folgendes Inferat: "Bu einer größern Entree ift mit Rudficht auf den wohlthätigen 8wed auf 1 fl. per Berfon festgesett.

(Gifenbahnunfall in Frangborf.) Bie uns nachträglich mitgetheilt wird, hat fich in der Südsbahnstation Franzdorf bei Laibach am 13 b. M. durch die Unachtsamkeit eines Maschinführers ein bedauer= licher Unfall ereignet. Als nämlich der von Loitsch kommende Lastenzug Nr. 167 um 12 Uhr nachts langfam in die Station Frangdorf einfuhr, tam ihm eine am felben Geleise verkehrende Schubmaschine nach und fuhr in ihn hinein, so daß zwei gedeckte Frachtwaggons ftart beschädigt und leiber auch ber am letten Baggon befindliche Stodmann, Conducteur Pototer, durch ben Rauchfang ber Schubmaschine an ber Bruft gequetscht und nicht unerheblich verlett wurde; auch ein zweiter Conducteur erhielt hiebei einige Contufionen. Der Berfehr erlitt durch biefen Borfall feine Unterbrechung. Der beschädigte Conducteur Bototer, ein gebürtiger Laibacher, murde noch in derfelben Nacht in bas biefige Bivilfpital überbracht. Un bem Unfalle trug ber Führer der Schubmaschine die Schuld, weil er, tropbem bie Signalscheibe auf Halt stand und ihm überdies auch Botoker mit seiner Laterne das Signal "Halt" ent= gegenleuchtete, weitergefahren war.

— (Ein Musikveteran.) In dem am 18ten d. M. in Wien im 70. Lebensjahre verschiedenen vieljährigen f. f. Hofoper : Rapellmeifter und Compositeur Heinrich Proch verlor die philharmonische Gesellschaft in Laibach eines ihrer ältesten noch lebenben Ehren-mitglieber. Alls im Jahre 1826 ber zu jener Zeit hochgeschätte Biolinvirtuofe Josef Benesch, einem Rufe unferer alten philharmonischen Gefellschaft folgeleiftend, als deren Orchesterdirektor nach Laibach kam, begleitete ihn sein vielversprechender, bamals taum fiebzehnjähriger Schüler und Schwager Heinrich Proch auf Dieser Reise und trat, vereint mit seinem Lehrer, wiederholt in Konzerten in unserer Stadt mit solchem Beifalle auf, daß ihn die philharmonische Gesellschaft icon bamals durch das Diplom ihrer Ehrenmitgliedschaft auszeichnete. Der junge Proch (Sohn eines geachteten Abvotaten in Wiener-Neuftadt) feste über Bunsch feines Baters, Der ihm die Ausbildung in der Mufif nur jum Bergnugen und nicht als Lebensberuf gestattete, seine juridischen Studien fort, absolvierte dieselben auch und biente burch einige Jahre als Conceptsprafticant beim Wiener Stadtmagistrate, indem er gleichzeitig als Mitglied der f. f. Hoftapelle fungierte. Erst im Jahre 1836 beschloß Proch, angespornt durch seine immer mächtiger hervortretende Vorliebe zur Musik sowie durch seine als Birtuofe und Compositeur bereits errungenen ichmeichel= haften Erfolge, die juridische Laufbahn zu verlaffen und sich gang der Runft zu widmen, zu beren begeifterten Jüngern er bereits feit Jahren gablte. Proch war es, unter dem als Rapellmeifter des damals renommier= ten Josefftädter Theaters die Megerbeer'sche Dper "Die hugenotten" als Rovität unter riefigem Beifalle ihren erften Ginzug in Wien hielt. Um Morgen nach der erften "Hugenotten" = Aufführung erhielt Broch vom Polizeiminifter Graf Sedlnigth, ber als folder zugleich Intendant der Softheater war, den ichmeichelhaften Untrag, die Stelle als Rapellmeifter an ber Wiener f. t. Sofoper zu übernehmen, welchem Rufe er felbftverftandlich mit Freuden folgte. Bom 1. April 1840 bis 1. November 1870, somit durch volle 30 Jahre, wirtte Broch an Diesem Runftinftitute, von dem er am 31. Dttober mit derfelben Oper, die ihm ben Gintritt baselbft verschafft hatte, unter ben ehrendften Ovationen 216schied nahm. Außer als Rapellmeifter und Biolinift erwarb fich Beinrich Broch auch in feiner Gigenschaft als Compositeur einen, wenn auch nicht bebeutenben, jo boch fehr ehrenvollen Ruf. Insbefondere feine gefchmadvollen Liedercompositionen fanden in der Runftwelt einen folchen Untlang, daß becennienlang tein Konzert gegeben wurde, auf deffen Programm nicht auch fein Name zu finden war. Gleich erfolgreich bewährte er fich als Befangslehrer; die Sangerinnen Cfillag, Tietjens, Liebhart, Duftmann, Ginbele, Rabatinsty, Carina, Friedrich-Materna und viele andere find aus Brochs Schule hervorgegangen.

- (Philharmonisches Konzert.) Die in ben letten Tagen eingetretenen unleidlichen Bertehrsftorungen in ben Strafen unserer Stadt, noch mehr drei Söhne und drei Töchter. Bon den Söhnen hat er jedoch schon nach wenigen Minuten verschied. — Am vielleicht die Nähe des alle Familien beschäftigenden ich einer in San Francisco niedergelassen und dort selben Tage ereignete sich in Laibach ein zweiter gleicher Weihnachtssestes, vielleicht auch die von den Verhältniffen aufgezwungene, wenngleich wenig beliebte Babl Beit hindurch unter dem Namen "Milius" Schauspieler Herr Josef Krause, ein 80 jähriger Mann, auf der der Nachmittagsstunden mögen es verschuldet haben, daß wieden, das vorgestrige zweite fidauspielerische Carrière Straße von einem Schlagsunsse und sosor des vorgestrige zweite fidauspielerische Carrière ich bei hier der philes harmonifchen Gefellichaft im Befuche hinter ben fonftigen Gefellichaftstonzerten mertlich zurudftanb. Und boch hat basfelbe viel des Intereffanten geboten. Zwei Gafte, Fraulein Afta Liebetrau und Frau Baula Ging, führten fich ein, die erftere am Rlavier, die lettere durch Gefang. Frl. Ufta Liebetrau fpielte eine Guite von 3. Raff (Soirée.) Zum Besten der Schulen in und die Faust-Balger von Fr. Liszt, in welchen fich bie Töplig-Sagor, Sagor und St. Martin bei Littai findet Ronzertantin als geschulte Bianiftin mit achtenswerther matik, dessen Name dann wegen der Anekoten, die er am 26. d. M. abends im Stenovic'schen Gasthause in Technik manisestierte und namentlich mit der zweiten als lleberschen Name dann wegen der Anekoten, die er am 26. d. M. abends im Stenovic'schen Gasthause in Technik manisestierte und namentlich mit der zweiten aufchließendem Riece großen Beiter als Uebersetzungsstücke einem Buche beigab, es sich hat Sexus eine musikalische Soirée mit anschließendem Piece großen Beifall und mehrmalige Hervorruse erstellten lassen wissen der die der Scherze du dienen. Piece großen Beifall und mehrmalige Hervorruse erstellte. Frau Paula Sinz versügt über eine liebliche musikalischen Aufführung, bei der auch einige Herren Scherze stimme, ein sehr hübsch ausgebildetes mezza voce,

e vero", und eines von Riedel aus dem "Trompeter Borzug einer fehr einnehmenden Erscheinung und hoffvon Säffingen", bas lette entschieden am besten, mit nungsvoller Jugendfrische für sich; ihr Spiel ift an-Gefühl und Innigfeit. Auch fie erntete reichlichen Beifall und mehrfache Hervorrufe. Die übrigen Nummern füllte das Streichorchefter aus. J. S. Bachs Präludium wurde etwas zerfahren gespielt, bagegen bas Abagio, Gavotte und Rondo aus den Biolinfonaten des Meifters. bearbeitet von Bachrich, fehr schön und unter dem lebhafteften Beifalle ber Borer. Burfts Intermeggo, eine gang anspruchstose Composition, wirtte durch die natürliche Einfachheit, die aus ihr athmet; dagegen concentrierte fich bas hauptintereffe auf die britte Serenabe von Juchs. Da die erften zwei Gerenaden in früheren Konzerten außerordentlich ansprachen, so begreift sich das Interesse, das auch der dritten entgegengebracht wurde, wenngleich nicht zu verkennen ift, daß dieselbe den beiden früheren an Werth, Driginalität und Stilcorrectheit nachsteht. Gleichwol fesselten die einzelnen Säte die Borer vollends, und erfreuten fich diefelben an ber Befanglichteit bes erften, ber in lebhafter Bewegung babin= schreitenden Behandlung bes Themas bes zweiten Sates; der dritte fiel an Wirkung merklich ab, mahrend bie Bigeunermusit bes vierten Sapes, vielleicht musitalisch ber weniger bedeutende Theil der Composition, durch die Rraft und das Feuer berfelben das Bublifum am meiften elettrifierte. Raujchender Beifall und fturmifcher Hervorruf des Musikdirektors Nedved waren der Lohn für die tüchtige Leiftung des gut ftudierten Streich= orchesters.

-d. (Theater.) Die freitägige Aufführung bes vortrefflichen Luftspieles "Die Dionche" von M. Tenelli unterhielt das wie gewöhnlich an guten Theater= abenden fparlich erschienene Bublitum auf das befte und kann bezüglich der Qualität des Gebotenen zu ben gelungenften Borftellungen ber heurigen Saifon gegabit werben. Das Stud bewährte bei feinem Erscheinen bor mehreren Sahren eine feltene Anziehungsfraft, wurde jedoch späterhin von der Cenfur verboten und neuer= bings nach erfolgter Milderung mehrerer anftößiger Stellen wieder freigegeben. Es behandelt ein gludlich erfundenes, überaus braftifches Sujet in gefälliger Form und ift bon binreißend tomifcher Wirfung. Unlage und Verwicklung der Handlung find originell und geschickt motiviert. Die Situationen tragen nicht ben entstellenben Stempel einer muhfamen Beburt aus bem Schofe ber ängstlich freigenden Intrigue, sondern geben aus einer ungezwungenen Rreuzung ber Zwede hervor und find in hohem Grade effectvoll; die Charaftere entfalten die ganze Bielseitigkeit, Frische und Freudigkeit des humors; der Dialog ift ohne hyperfeine Pointen wißig, schlagfertig und geiftvoll; die Grundidee ift die Allgewalt der Liebe, die jedes hindernis überwindet. - Die mimische Production feitens der Hauptpersonen gelang vorzüglich, nur die herren Baldburger (Sedages) und Rocel (Graf von Pont Courlay) ließen, ersterer ein wenig, letterer fehr viel Rollenficherheit vermiffen. Im übrigen erschien die Leiftung des herrn Waldburger durchaus anspredend, correct und frei bon den meiften, an dem fo gerne extravagierenden, jedoch fähigen Schaufpieler oftmals gerügten Unzukömmlichkeiten. Herr Direktor Lubwig (Briffac) fpielte feine Rolle auf Grundlage richtiger Auffaffung mit einer elettrifierenben Gulle von Laune und Lebhaftigkeit und erzielte einen fehr ehrenvollen Erfolg. Auch Berr Chrlich (Beandeau) brachte eine vollendet entworfene Charafterzeichnung voll treffender Lebenswahrheit in den Details. Die Damen Wilhelmi (Marie von Bont Courlay), Solvey (Louise von Lacan) und Langhof (Superiorin) ließen nichts zu wunschen übrig, auch die Nebenpersonen genügten.

Um letten Samstag- und am barauf folgenden Sonntagabende debutierte Frl. Lina Sofer, und gwar zuerft als "Abele" in ber Strauß'schen Operette

Lorpings "Baffenschmied", ein Lied von Mattei: "Non mit gutem Erfolg. Die Künftlerin hat vor allem ben muthig und verrath ein entschiedenes, nicht unbedeuten= bes Talent für die Buhne, und der fein nuancierte Gefangsvortrag läßt auf eine eindringliche Schulung ichließen. Un ihren Leiftungen find jedoch die Spuren des Noviciates noch nicht vollständig abgestreift, dieselben traten namentlich am erften Abende infolge einer erflärlichen Befangenheit beeinträchtigend in den Border= grund, auch ift ihr Organ, obwol von angenehmer Rlangfarbe, zu wenig fräftig und volltönig und die Sprache etwas flüchtig und undeutlich. Immerhin aber haben wir die feste Buversicht, daß die Debutantin, welche an beiden Abenden burch freundlichen Beifall werden. ausgezeichnet wurde, bald bie volle Gunft des Bubli= tums zu gewinnen im ftande fein wird.

Im übrigen verlief die Aufführung ber "Fledermaus" trop einiger Schwächen recht befriedigend, und zwar hauptsächlich durch die virtuose Bravour und bezaubernde Liebenswürdigkeit, mit welcher Fräulein Massa die Partie der "Rosalinde" geradezu vollendet durchführte. Auch das Görlitz'sche Lebensbild "Drei Baar Schuhe" ging diesmal faft in jeder Beziehung tabellos in Szene und wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Neu war die Befetjung des "Baron Bappenfnopf" durch herrn Waldburger, ber fich feiner Aufgabe mit Berftandnis nub Eleganz entledigte, bann bes "Theaterdieners Maier" burch Herrn Jahn, welcher für diese Rolle nicht ganz genügte. Das Theater war an beiden Abenden recht gut besucht.

## Menefte Poft.

(Original-Telegramme ber "Laib. Reitung.")

Brag, 23. Dezember. Die Gemeindevertretungen von Hühnerwasser, Setzember. Die Gemeindevertreitungen von Hühnerwasser, Sebastiansberg und Karbit besichlossen energische Protestkundgebungen gegen die bekannte Aeußerung Schönerers; weitere Manisestationen sind im Juge.

London, 23. Dezember. "Dailh Rews" melden aus Allahabad, 22. Dezember: Der Emir retirierte

mit der russischen Mission nach Balth. Das Land zwischen Dichellalabad und Kabul befindet sich in völliger Anarchie. Die Zukkurkheels flüchten sich vor ben britischen Truppen ins Gebirge. Ihre Forts und

Häuser werben zerstört.
Athen, 23. Dezember. Oberst Sapunzaki, Oberst-lieutenant Balino und der Bataillonschef Phonkouklis wurden zu Rommiffaren für die Berichtigung ber griechischen Grengen in Gemäßheit bes Berliner Ber= trages ernannt.

Peft, 22. Dezember. (N. fr. Pr.) Beibe Häuser bes Reichstages hielten heute, trop bes Sonntags, furze Sitzungen. Im Abgeordnetenhause wurde der Handelsvertrag mit Deutschland in dritter Lesung angenommen, woranf Bräfibent Ghyczy erklärte, baß nunmehr die meritorischen Sigungen bis zum 20sten Jänner geschloffen werben, daß aber morgen noch eine formelle Sigung zum Zwecke ber Promulgierung ber sanctionierten Gesetze stattfinden werde. Nach den üblichen Wünschen des Vorsitzenden an die Abgeordneten anläglich der bevorftehenden Feiertage und unter Eljenrusen auf ben Vorsitzenden gingen sodann die Abgeordneten auseinander. Im Oberhause wurde der Handelsvertrag mit Deutschland, nachdem Erzbischof Hannald dafür die Dringlichkeit beantragt hatte, nach furzer und belanglofer Debatte angenommen.

Cattaro, 22. Dezember. (Deutsche Ztg.) In Podgoriza und Sput werben weitere 6000 Mann Rizamtruppen erwartet; an ihrer Spite foll ber Kommanbierende Osman Ruri Bafcha perfonlich in "Fledermans", dann als "Leni Flink" in der amü- Podgoriza eintreffen, um die Uebergabe des Montenessanten Posse "Drei Paar Schuhe" von Görlitz, gro vom Berliner Kongresse zugesprochenen Gebietes beidesmal, besonders aber in der letztgenannten Rolle, von Nord-Albanien durchzusühren.

London, 22. Dezember. "Reuters Office" melbet von Konstantinopel: Mit einem veröffentlichten Frade werben Mukhtar Pascha, Bahan Efendi wo Abbedin Beh zu Kommissären für die griechist Grenzregulierung ernannt, und wird Oberst Dichen denselben beigegeben. Auf eine Anfrage der Pfon ertlarte die frangofische Regierung, daß ihr die Gr nennung Savfet Paschas jum Botschafter in Baris genehm fei. Ein weiterer Frade ermächtigt ben Groß bezier, mit Defterreich auf Grund ber öfterreichischen Borichlage eine befinitive Bereinbarung in Bezug auf Novibagar abzuschließen. Diese Frage wird als ge-löft betrachtet. Der bisherige Gesandte in Athen, Turthan Ben, foll gum Botschafter in Athen ernannt

Telegrafifder Wedfelkurs

Dom 23. Dezember.

Papier-Kente 61-90. — Silber-Kente 62-95. — GoldKente 72-85. — 1860er Staats-Anlehen 113-60. — Bant-Actien
787. — Kredit-Actien 221-60. — London 117-20. — Silber
100-10. — K. f. Münz - Dufaten 5-61. — 20-Franfen-Stüde
9-36-/2. — 100 Reichsmart 57-85.

#### Angefommene Fremde.

Um 23. Dezember.

Um 23. Dezember.

dotel Stadt Wien. Suschnig, Triest. — v. Feltinger, IodalFabritsverwalter, Rovigno. — Loser, Ksm., und Ranzinger,
Gottschee. — Brenner Sig. und Brenner Adolf, Wien.
Fotel Elefant. Dr. Steiner, Krainburg. — Koschel, Bestellung. — Degischer sannut Frau, Mannsburg. — Remit,
Katschach. — Degischer sannut Frau, Mannsburg. — Remit,
Fabritsbesiger, Klagensurt.
Fotel Europa. Beterka, Gendarmerie Bostensührer, Laibah.
— Kummer, Oberkaibach. — Reising, Ingenieur, Oberkain.
Baierischer Fos. Groß, Großwardein. — Renigar, Triest.
Schiller, Görz.

Schiller, Görz.

Saiser von Oesterreich. Birter, Alagensurt — Stojan, Belds.

— Raunicher, St. Martin.

Rohren. Katolnig Josefa, Triest.

	Meteori	in Lai	bad.					
Dezember	Zeit ber Beobachtung	Barometerfland in Pillimetern auf 0° E. reduciert	Lufttemperatur nach Celfins	e ni	Anficht bee Brumels	Rieberichla bunen 24 St in Philimeter		
23.	9 , 216.	735.16	- 6.6	windstill SD. s. schw. SD. s. schw.	triibe triibe bewölft	0.00 peratur		
9 ", Ab.   735·16   — 6·6   SD. j. jchw.   bewölft   Trüber, kalter Tag. Das Tagesmittel der Temperatur — 5·9°, um 3·4° unter dem Normale.								

Berantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

#### Gingefendet.

Eingesendet.

Wütter und Aerzte sind oft in Berzweislung, nus sie bei Kindern anwenden sollen, wenn dieselben an Grippe an Keuchteit und Hrampshusten oder gar an Bronchialkatarrhen und narkotischen und Krampshusten leiden. Die Berabreichung von narkotischen Utrzneistossen ist ausgeschlossen, und Mixturen widersehn den Kindern sehr dalb und haben nicht den gewünschten Ersolg Kindern sieh bald und haben nicht den gewünschten Ersolg Mulen, die sich in solcher Nothlage besinden, wird ein Janden mittel empsohien, dessen Wirtung oft wunderdar ist und kein sallen Källen Ersolg hat: Wan verreibt in einen keichen Källen Ersolg hat: Wan verreibt in einen keichen kapseln) zu Kulver, sest die der gers Theer kandselnen Zucher zu, verreibt abermals und mischt zu einer gleichssen zu. verreibt abermals und mischt zu einer gleichsermigen Weisser, von der man den Kindern 4—5mal des Zages eine Wasse, von der man den Kindern 4—5mal des Zages eine Wasse, von der men kindern 4—5mal des Zages eine Wasse, von der nehn biebe Wischnung und Weiserspieße voll gibt. Die Kinder nehmen diese Wischnung und Weiserspieße voll gibt. Die Kinder nehmen diese Wischnung und Beheuer gern und sühlen bald Erleichterung und Genelung. Kreis Wan begehre in den Apotheken Bergers Theerpastissen. Areis Wand begehre in den Apotheken Bergers Theerpastissen. Apothefer 3. Swoboda.

### Für die Feiertage empfehle:

feinen alten echten

## Bunyaker Weißwein,

à Liter 52 fr.,

in Auers Gasthauslokalitäten zum "weißen Rößl" in Laibach.

## Borsenbericht. Wien, 21. Dezember. (1 Uhr.) Rach einem quantitativ höchst unbedeutenden Berkehre haben sich die Kurse einigermaßen erholt.

Welb 83.75

		-0
	@elb	Ware
Bapierrente	61.50	61-60
Gilberrente	62.70	
Golbrente	72 65	72 75
Loje, 1839	318 -	320
<b>.</b> 1854	108 75	109 25
, 1860	113.50	113 75
. 1860 (Fünftel)	123 50	124
, 1864	189	139 25
Ung. Pramien-Unl.	77.50	77 75
Recoit-1.	163 -	163 50
muodis 2	15.50	16.—
Pramienant. ber Stadt Bien	89 50	89 75
Donau-Regulierungs-Loje	105-	105.40
Domanen - Bfandbriefe	141	141.50
Desterreichische Schapscheine .	97.50	97.75
Ung. 6perg. Goldrente	83 90	84
Ung. Gifenbahn-Unl	98.90	99 20
Ung. Schapbons vom 3. 1874	114.75	115.—
Unleben der Stadtgemeinde	Was to	
Wien in B. B	94	94.50

#### Grundentlaftungs-Obligationen.

Böhmen				102-	103-
Riederöfterreich				104.50	105

Depolitenount				*		100	104
Rreditanftalt,	unga	r.				209 50	209 75
Nationalbant						784 -	786
Unionbant .						66.75	67 -
Bertehrsbant						.99	99 50
Biener Banto	erein					103.25	103 50
Actien b	3	****	11 8	40.00	** f -1	Unterne	h.
action o	on 2	cru	HD,	μu	rt-	unterne	4-
	1	HILL	tge	n.			
THE REAL PROPERTY.						Belb.	Bare
Alföld-Bahn						114.	114.50
Donau-Dampf						485	486
Elifabeth-Beft							158
Ferdinands - N						2010 -	2015
	ordb	ahn				2010 -	2015· 127·50

( manglen	Ganzinge Karl - Luowig - Oagn Zol du Zol 10
Siebenbürgen 73.50 74.25	Rajchau-Oberberger Bahn 99 - 99 50
Temeser Banat 75.50 76-	Lemberg-Czernowiger Babn . 122 - 122.50
Ungarn 78.50 79.25	Bloud = Gefellichaft 575 - 577 -
	Defterr. Nordweftbabn 108 - 108 50
Metien bon Banten.	Rubolfs-Bahn 115 - 115 25
actien our Culter.	Staatsbahn 252 - 252 50
Geld Bare	Südbahn 66.75 67.25
Unglo-öfterr. Bant 95 - 95 25	Theiß-Bahn 185 - 186 -
Rreditanftalt 218.25 218 50	Ungar -galiz. Berbinbungebahn
Depositenbant 160 162 -	Ungarische Nordostbahn 114:50 115:-
Rreditanftalt, ungar 209 50 209 75	Biener Trammay-Befellich 157 157:50
Nationalbant 784 - 786 -	
Unionbant 66.75 67 -	Bfandbriefe.
Bertebrebant 99 - 99 50	
Biener Bantverein 103.25 103 50	Mag.öft. Bodentreditanft. (i. Gb.) 110-25 110 75
Colonice Connection 1 1 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	(i. B.=B.) 93 80 94 -
Actien bon Transport-Unterneh-	Nationalbant ". (i. B.=B.) 93 80 94 — 98 60 98 50
mungen.	Ung. Bobenfredit-Inft. (B.B.) 94 50 95 -
mangen.	

Galizische Karl - Ludwig - Bahn 231-50 231-75

Welb

#### Brioritäts-Dbligationen.

ı	Elifabeth B. 1. Ent		92.50	93
ı	Gerb Rorbb. in Gilber .		103 25	103 50
ı	Frang-Jojeph - Bahn		84.50	
ı	Gal. Karl-Ludwig-B., 1.	Em.	99.75	100.—

Desterr. Nordwest-Bahn Siedenbürger Bahn Staatsbahn 1. Em. Südbahn à 3% 5% Südbahn, Bons	84·50 84·70 84·50 63·20 63·20 15·7 15·75 110·25 110·70 96·20 96·20	
Devif Auf beutsche Pläge London, furze Sicht . London, lange Sicht . Baris	57.15 572 57.15 171 117.05 1171 117.10 1172 4645	0
Geldio	arrare.	

5 fl. 59 tr. 5 fl. 60 9 , 36 , 9 , 37 Dutaten . Napoleonsd'or . Deutsche Reichsbanknoten. . . 57 , 80 , 57 , 61lbergulben . . 100 , 10 , 100 , " 57 " 85 " 100 " 20

75 | Prainische Grundentlastungs Dhligationell, Privatnotierung: Geld 90.—, Ware Rredit 218:— bis 218:25. Anglo 95:25 bis 95:50

Rachtrag: Um 1 Uhr 15 Minuten notieren: Bapierrente 61 50 bis 61 60. London 117 05 bis 117 20. Napoleons 9:36 bis 9:37. Silber 100 10 bis 100 20 Silberrente 62.60 bis 62 80. Woldrente 72 65 bis 72.85.